

Jugend, Sexualität und digitale Medien – Chancen und Risiken

Stefan Lenz

im Netz





Inhalte, Ziele der Präsentation

- Angebot Sexualpädagogik Berner Gesundheit
- Sensibilisierung und Orientierung - Sexualität im Netz
- Übersicht erhalten zu:
 - Chancen und Risiken
 - Zahlen und Fakten
 - Pornografie im Internet
 - Sexuelle Selbstdarstellung im Chat
 - Sexuelle Übergriffe im Netz
 - Filmsequenzen
- Unterstützende Angebote finden/Hinweise zum Thema erhalten



Die Stiftung Berner Gesundheit engagiert sich für eine wirkungsvolle Gesundheitsförderung im Kanton Bern.

Wir planen und realisieren Informations-, Schulungs-, Beratungs- und Therapieangebote.

Unsere Kernaufgaben sind Suchtberatung, Prävention und Sexualpädagogik.





Angebot Sexualpädagogik

- Geschlechterspezifische Gruppengespräche für Jugendliche im Alter von 12 bis 20 Jahren
- Sprechstunden für Jugendliche
- Einzelberatungen für Jugendliche, Eltern und PädagogInnen
- Angebote in der Bildung von PädagogInnen und Eltern
- Mediothek in Bern, Thun, Burgdorf und Biel
- www.feelok.ch



NEUE MEDIEN

INTERNET, HANDY, CHAT & CO



Das Internet in Zahlen

Pro Minute werden:

- 204 Millionen E-Mails geschrieben
- über 2 Millionen Google – Suchanfragen gemacht
- 1.3 Millionen Videos auf Youtube angeschaut
- 3000 Fotos auf Flickr hochgeladen

Quelle: www.intel.com





Medienverhalten

Jugendliche, 12 bis 19 Jahre, in allen drei grossen Sprachregionen der Schweiz

97% Computer/Laptop vorhanden (77% eigener Besitz)

95% verfügen über eigenes Handy (79% Smartphone)

97% haben Zugang zum Internet (57% eigenen)

84% bei mindestens einer Plattform registriert

84% haben die Privatsphäre-Option aktiviert (57% 2010)

(Quelle: JAMES-Studie 2012)





Altersgruppen

- z.B. Facebook:

Mindestalter 13 Jahre

- aber laut Studie EU Kids Online II (2011)

38% der 9 -12-Jährigen verfügen bereits über ein Profil



Privatsphäre aktiviert

		Ja
Geschlecht*	Mädchen	62.2
	Knaben	51.6
Altersgruppe*	12-13 Jährige	50
	14-15 Jährige	44.3
	16-17 Jährige	63.6
	18-19 Jährige	71.2

Quelle: Willemse, Waller & Süss, 2011: JAMESfocus - Mediennutzungstypen bei Schweizer Jugendlichen





Aussagen von Jugendlichen

„Was überhaupt nicht geht, ist ohne Handy sein.“

„Im Internet muss ich mich nicht so zeigen wie ich im realen Leben bin. Nicht so perfekt.“

„Ohne Internet wäre ich schon lange tot.“



JUGENDSEXUALITÄT UND NEUE MEDIEN

Willst du mit mir gehen?

Ja

Nein

vielleicht

auf Probe

nur Wochenende

Sex

nur auf
Facebook



Sexualität – Chancen der Neuen Medien

- erleichtern Zugang zu Informationen und Möglichkeiten der Kommunikation im Kontext Liebe, Erotik, Sexualität und Beziehung
- helfen, unkompliziert bei Fragen zu Sexualität und unterstützen sexuelle Lernprozesse
- bieten neue Formen der Sexualaufklärung und -beratung, z.B. feelok.ch, tschau.ch
- erleichtern die Aufnahme von sozialen Kontakten, z.B. für Menschen, die eher zurückhaltend oder unsicher sind
- bieten für Personen Information und Beratung an, die sich in ihrer sexuellen Identität oder in ihrer sexuellen Orientierung unsicher sind





Motive der Suche nach sexuellen Inhalten

- Interesse und Neugier (Wissensgewinn/Lernen)
- Unsicherheiten abbauen
- Mitreden können (soziale Integration)
- Unterhaltung und Spass

- Freunde finden, flirten, Beziehung suchen, verlieben
- erotische/sexuelle Selbstdarstellung
- Neugierde, Lust auf Sex
- sexuelle Erregung/Stimulation (Masturbation)





Begriffsklärung

- Internetsexualität
- Cybersex





Internet-Sexualität (Online-Sexualität)

Sammelbegriff für alle sexualbezogenen Inhalte und Aktivitäten, die im Internet zu beobachten sind:

1. Sexuelle Informationen, Beratung und Therapie
2. Sexuell stimulierende Darstellungen
3. Sexshops, Sexprodukte
4. Sexuelle Kontakte mit Bekannten und Unbekannten
5. Sexuelle Dienstleistungen (Online-Sexarbeit)
6. Sexuelle Minderheiten, Spezialkulturen

(Quelle: nach Nicola Döring, 2008, Sexualität im Internet in Zeitschrift für Sexualforschung, 21/4)





Cybersex (CS oder C6) = Sexualität online

- = verschiedene Formen der virtuellen Erotik, sexuellen Interaktion und Pornographie, die mit Hilfe eines Computers oder über das Internet ausgelebt werden.
- Austausch erotischer Gedanken bzw. Zuschauen/Zuhören bei sexuellen Handlungen
 - Betrachtung und/oder Selbstbefriedigung beim Konsumieren pornographischer Bilder/Clips/Filme





Spot Cybersex



Dieser Spot aus den Niederlanden verdeutlicht auf eine ironische Art und Weise, dass man oft nicht weiss, mit wem man gerade über das Internet "kommuniziert".

Quelle: Klicksafe.de





Risiken Neuer Medien bezüglich Inhalte

- ungeeignete Inhalte: **Porno**, **harte Pornografie**, Gewalt, usw.
- Mobbing, Gewalt
=> **sexualisierte Cyberübergriffe**
- Anmache/Übergriffe im Chat
=> **sexuelle Belästigung, Pädophilie**



PORNOGRAFIE

IM INTERNET, AUF DEM HANDY



Jugendliche suchen Antworten auf Fragen wie:

- Wie sieht das also aus, wie geht das, wenn Menschen sich sexuell lustvoll vergnügen?
- Was ist „normal“? Geschlechtsteile? Sexualpraktiken?
- Wie soll oder muss man sich als Mann / als Frau beim Sex verhalten?
- Was muss ich alles über Sex wissen, um als erwachsen und informiert zu gelten?





Internetpornografie

Pornografie, die über
das Internet verbreitet
wird und konsumiert
werden kann.

(siehe auch www.cybersmart.ch unter Glossar)

Quelle: google.ch Zugriff am 15.05.2013

The screenshot shows a Google search interface with the search term 'porno' entered. The search results are displayed under the 'Web' tab. The first result is from 'www.perfectgirls.xxx/' with the title 'Kostenlose Pornos! Gratis Sex! Perfect Girls Tube - 100 0...'. The second result is from 'www xnxx.com/' with the title 'XNXX.COM: Free Porn, Sex, Tube Videos, XXX Pics, Porn...'. The third result is from 'de.pornhub.com/video/search?search=porno' with the title 'Porno Porno Videos | PornHub.com'. The search results are dated 'Ungefähr 822'000'000 Ergebnisse (0.13 Sekunden)'.





Um über Pornografie sprechen zu können

- ist eine Differenzierung erforderlich.
- Nachfolgend deshalb die verschiedenen Abstufungen





Erotik – altgr.: „zur Liebe gehörig“ „die Liebe betreffend“

- bezieht sinnliche Liebe mit ein
- keine Darstellung von erigierten Penissen, gespreizten Vaginen
- zielt nicht auf eine Degradierung ab (herabwürdigen, erniedrigen)
- ist häufig Teil einer Geschichte und nicht Mittelpunkt





Softcore - Pornografie

- Nacktdarstellungen (z.B. Playboy), eine Spielart der erotischen beziehungsweise pornografischen Darstellung
- Softcorefilme, eine Spielart des Erotikfilms

|





Pornografie – gr.: „von Huren schreibend“

- aufdringliche Darstellung der menschlichen Sexualität (grobe Darstellung des Sexuellen)
- Geschlechtsorgane werden in ihrer sexuellen Aktivität besonders betont
- Pornodarstellende können auswechselbar erscheinen
- Ziel, sexuelle Erregung bei den Konsumierenden hervorzurufen (Sexualtrieb aufstachelnd)





Rechtliche Rahmenbedingungen Pornografie

Strafgesetzbuch (StGB)
Art. 197 , 4. Pornografie

- Der **Konsum** von Pornografie ist in der schweizerischen Rechtsordnung grundsätzlich erlaubt.
- Gewisse Einschränkungen sind möglich.
- Unterscheidet „weiche“ und „harte“ Pornografie



4. Pornographie

1. Wer pornographische Schriften, Ton- oder Bildaufnahmen, Abbildungen, andere Gegenstände solcher Art oder pornografische Vorführungen **einer Person unter 16 Jahren** anbietet, zeigt, überlässt, zugänglich macht oder durch Radio oder Fernsehen verbreitet, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bestraft.





Artikel 197

2. (...)
3. Wer Gegenstände oder Vorführungen im sinne von Ziffer 1, die sexuelle Handlungen mit Kindern oder mit Tieren, menschlichen Ausscheidungen oder Gewalttätigkeiten zum Inhalt haben, herstellt, einführt, lagert, in Verkehr bringt, anpreist, ausstellt, anbietet, zeigt, überlässt oder zugänglich macht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bestraft. (...)





Artikel 197

3^{bis} Mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer Gegenstände oder Vorführungen im Sinne von Ziffer 1, die sexuelle Handlungen mit Kindern oder Tieren oder sexuelle Handlungen mit Gewalttätigkeiten zum Inhalt haben, erwirbt, sich über elektronische Mittel oder sonstwie beschafft oder besitzt. (...)

4. (...)





Artikel 197

5. Gegenstände oder Vorführungen im Sinne der Ziffern 1 – 3 sind nicht pornografisch, wenn sie einen schutzwürdigen kulturellen oder wissenschaftlichen Wert haben.





Weiche Pornografie = (Hardcore-Porno)

umfasst die Darstellung

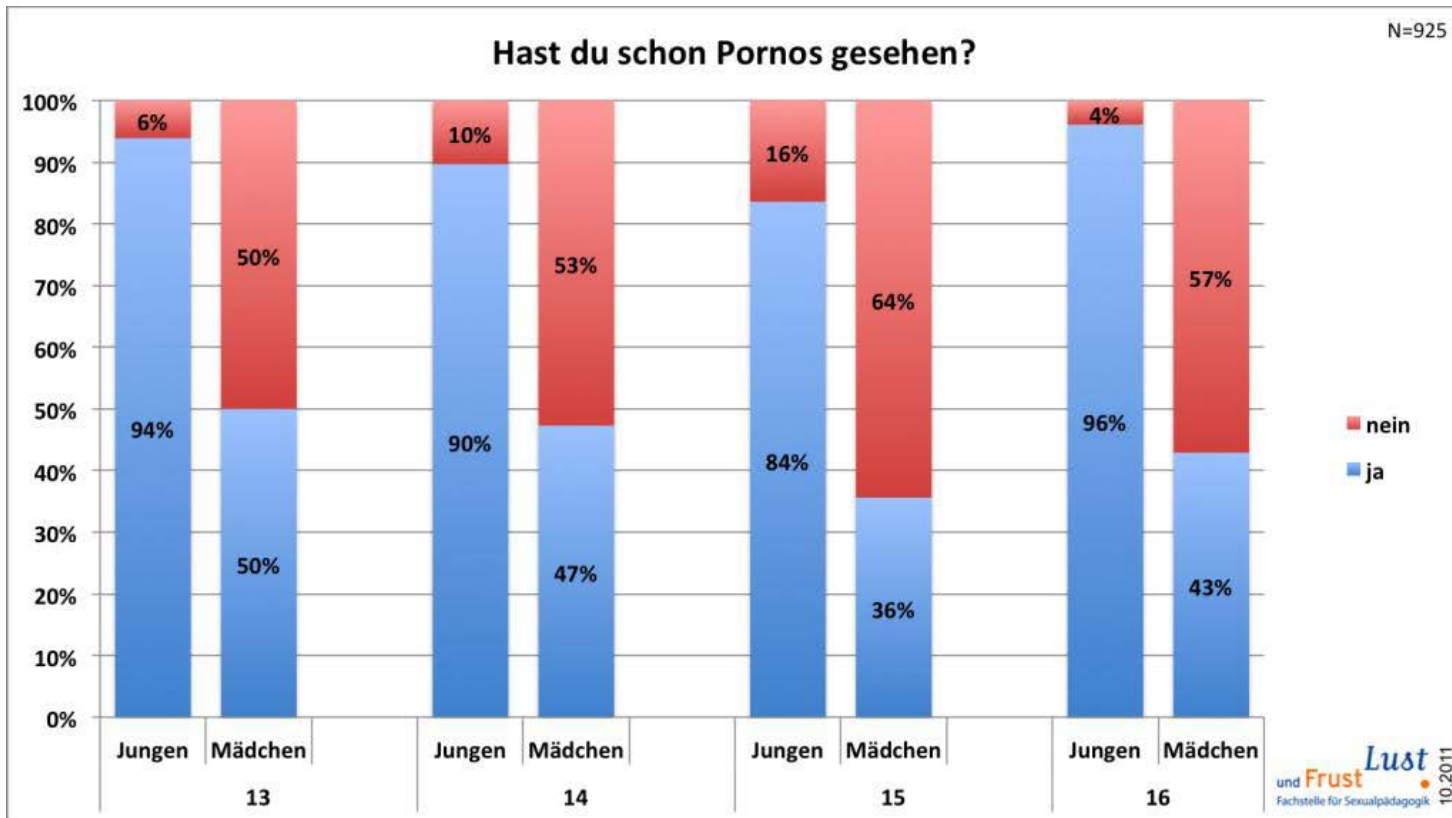
- gewaltfreier sexueller Handlungen (ein oder mehrere Partner)
- von «gängigen» Sexualpraktiken, wie Masturbation (Selbstbefriedigung), Oral-, Vaginal-, Analverkehr

Pornografie bzw. Hardcore-Porno ist jedoch nicht mit harter Pornografie zu verwechseln.





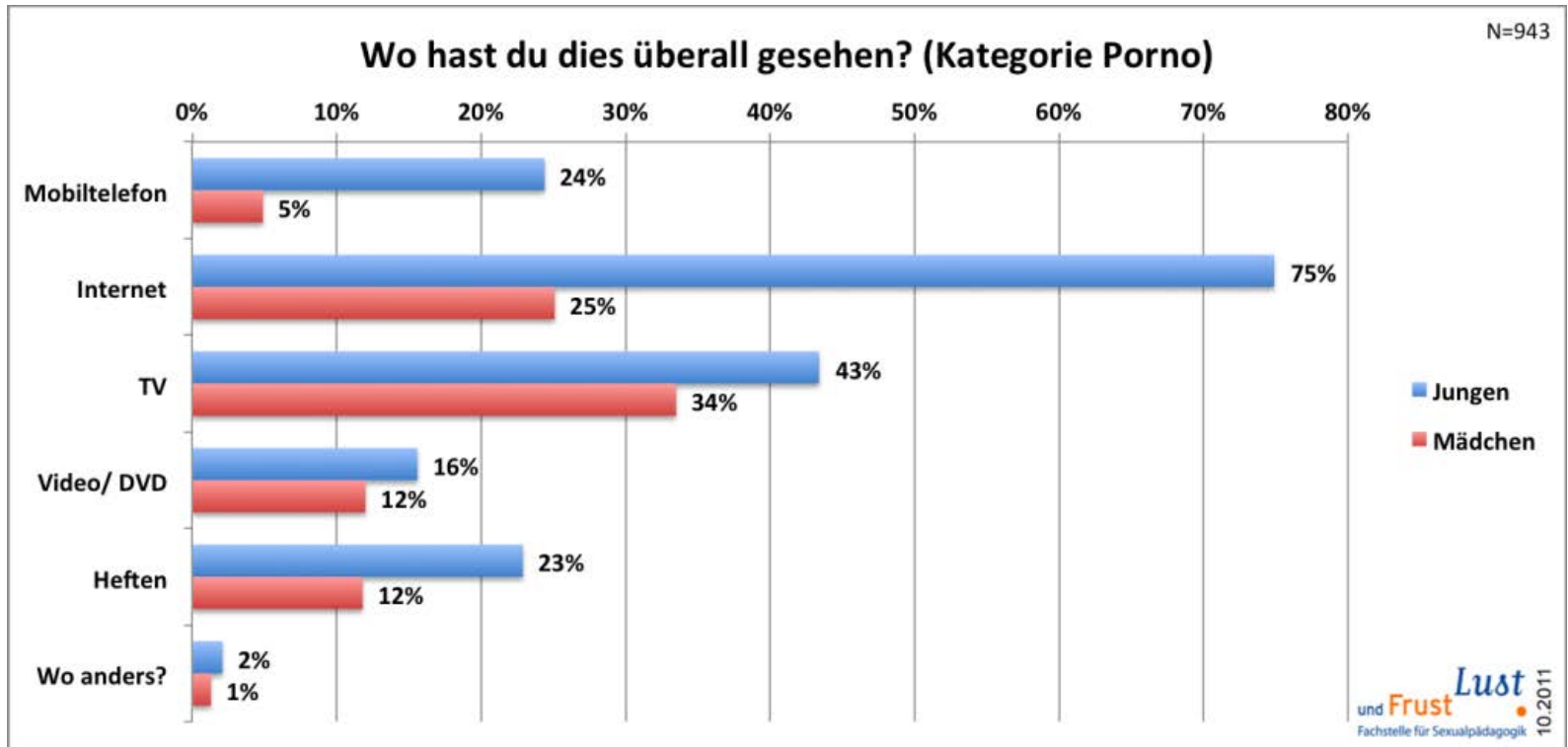
Pornokonsum nach Alter



(Quelle: Lust und Frust – Fachstelle für Sexualpädagogik, Zürich: www.lustundfrust.ch)



Wo Filme/Bilder mit pornografischem Inhalt gesehen werden



(Quelle: Lust und Frust – Fachstelle für Sexualpädagogik, Zürich: www.lustundfrust.ch)



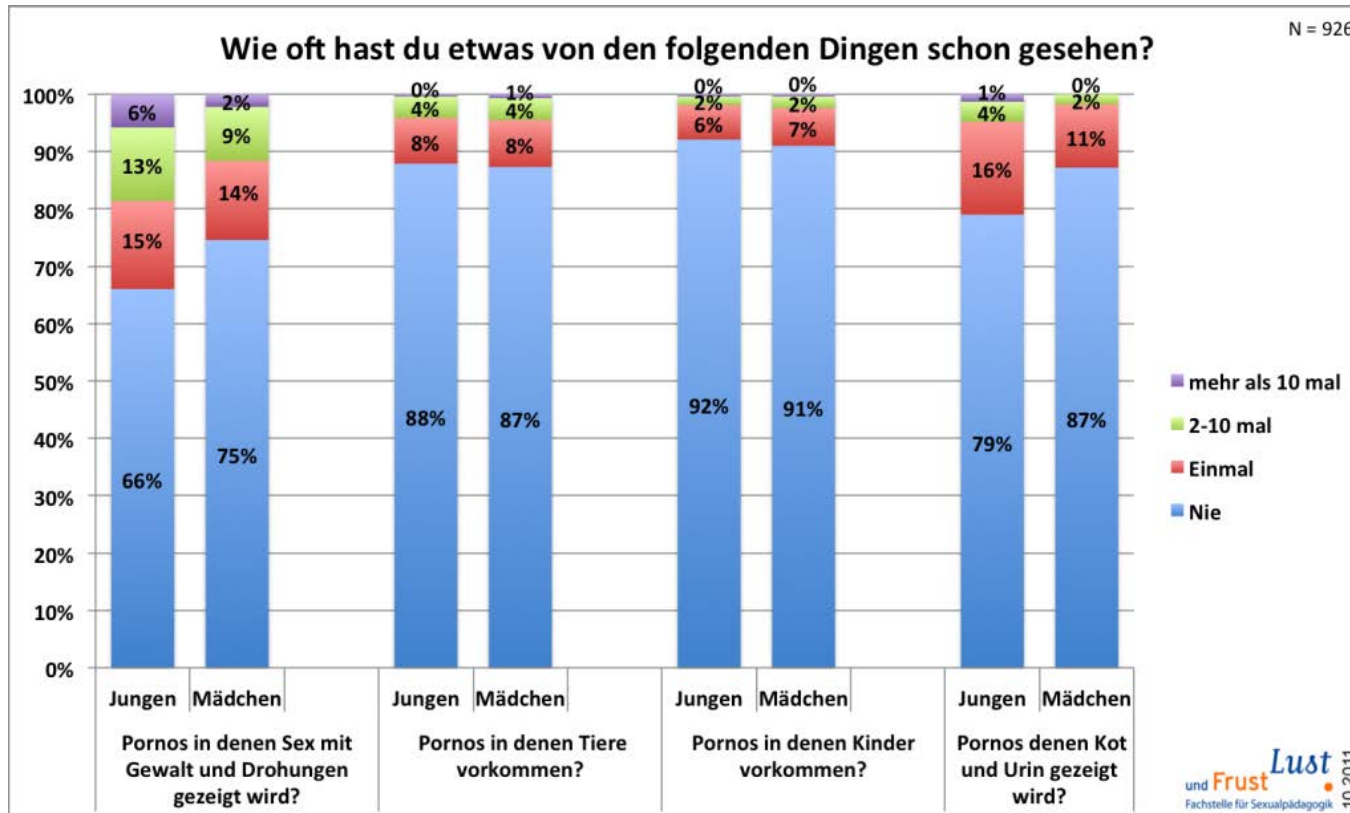
Harte Pornografie (illegal und verboten)

umfasst die Darstellung sexueller Handlungen in
Verbindung mit

- Gewalttätigkeiten (Gewaltpornografie)
- Kindern (Kinderpornografie)
- Tieren (von Menschen mit Tieren)
- menschlichen Ausscheidungen (Urin/Kot, nicht Sperma)



Filme/Bilder mit hartem pornografischem Inhalt gesehen (nach Geschlecht)



(Quelle: Lust und Frust – Fachstelle für Sexualpädagogik, Zürich: www.lustundfrust.ch)





Porno – Wirkung und Auswirkung



Quelle: Arbeitsmaterial Let's talk about Porno, klicksafe.de





Porno – Auswirkung bei Kindern und Jugendlichen

- Verwirrung in Bezug auf den Ablauf sexueller Anbahnung
- Unsicherheit in der Wahrnehmung des eigenen Körpers
- Ängste oder Desorientierung (Traumatisierung)
- Fehlinformationen in Bezug auf die sexuelle Funktion
- sexueller Leistungsdruck
- Verunsicherung in der Wahrnehmung eigener sexueller Wünsche und Sehnsüchte
- Sexualisierung der Sprache



Film: Sex we can!

- Animationsfilm in drei Episoden
- richtet sich an Jugendliche 14 -16
- Teil des Films beschäftigt sich explizit mit dem Thema Pornografie.





Wer schaut sich so etwas an?

- Vor allem Erwachsene
- Wer sich Pornos anguckt, tut das oft allein.
- Einige schauen auch gemeinsam mit Freunden.

- Nur sehr wenige Jugendliche gucken regelmässig oder oft Pornos.





Jungen ...

- ... fangen meist mit 13 oder 14 Jahren an, Pornos zu schauen.
- ...nutzen Pornografie viel jeher als Mädchen, um sich anzutören.
- ... halten den Gebrauch von Pornos oft für so alltäglich, normal und selbstverständlich wie die Selbstbefriedigung.
- ... haben ein weniger grosses Interesse an Pornografie, wenn sie in einer festen Beziehung sind.
- ... finden vor allem „normale“ heterosexuelle Darstellungen oder Sex zwischen zwei Frauen erregend.





Mädchen...

- ...finden Pornografie eher abstossend. Andererseits halten sie es für „uncool“ gar nichts darüber zu wissen.
- ... sind oft von den sexuellen Erwartungen oder Forderungen ihres Freundes, der sich Anregungen in Sexfilmen holt, überfordert.
- ... kommen häufig nur zufällig und vereinzelt mit Pornos in Kontakt.
- ... schauen meistens zusammen mit den Freundinnen Pornos an. Oft wird dabei gekichert. Denn es geht ihnen nicht darum, sich sexuell zu erregen. Der reiz liegt darin, etwas Verbotenes zu tun.





Gesetz und Jugendschutz

- über 16 Jahren ist weiche Pornografie grundsätzlich legal und erlaubt, sofern die Darstellerinnen und Darsteller mindestens 16 Jahre sind.
- unter 16-Jährigen darf weiche Pornografie nicht zugänglich gemacht werden (auch wenn diese sie sehen wollen), dies ist illegal und gesetzlich verboten.
- Alle Formen «harter Pornografie» sind illegal und verboten - für alle Altersgruppen! Davon betroffen sind alle Handlungen, also: wissentlicher Zugriff, herstellen, Besitz, zugänglich machen.
- Auch Jugendliche unter 16 Jahren können mit dem Gesetz in Konflikt geraten, z.B. wenn pornografische Bilder oder Filme, die auf das eigene Handy oder den Computer herunter geladen werden, an andere Jugendliche unter 16 Jahren weitergegeben oder gezeigt werden.



SCHÖNHEITSIDEALE, SELBSTDARSTELLUNG – POSING, SEXTING

Bin ich schön? Gefalle ich? Werde ich gesehen?



Chancen der Selbstdarstellung

- anonym und frei von sexuellen Normen und Schönheitsidealen
- Identitätsspielräume: sich selbst präsentieren, sich orientieren
- (virtuelle) Anerkennung: sich dazugehörig fühlen, mitreden können über Liebe und Sex.
- erleichtert auch schüchternen Personen die Kontaktaufnahme.





Sexuelle und pornografische Inhalte auf Mobiltelefonen - vier Unterkategorien

- erotische Fotos von sich selbst und vertrauten Menschen
z. B. Mädchen posieren in erotischer Unterwäsche, Jungen inszenieren sich mit freiem Oberkörper
- erotische Fotos im Pin-up und Glamour-Style
z. B. Jungen haben Aufnahmen wie die des Mädchens im Bikini, das sich lasziv auf dem roten Ferrari reckelt, Mädchen von attraktiven und muskulösen Mann mit freiem Oberkörper
- "spassige" Sexualität und Pornografie (aus Sicht der Jugendlichen)
z.B. Bilder und Animationen, die bekannte Zeichentrickfiguren in sexuellen Handlungen zeigen oder echte Menschen in sexuell - skurrilen Situationen
- kommerzielle Videoclip-Produktionen der Pornoindustrie
z.B. YOUPORN oder REDTUBE

aus Schuegraf Martina, Tilmann Angela (Hrsg.): Pornografisierung von Gesellschaft, 2012.





Nacktbilder per E-Mail oder SMS

- Nicht selten werden Heranwachsende online nach Nacktbildern von sich gefragt.
- Jugendliche experimentieren mit der Selbstdarstellung im Internet.
- Sie versuchen herauszufinden wie sie auf andere wirken.
- Nicht selten steigen sie mit romantischen und naiven Vorstellungen auf sexuell anzügliche Dialoge ein.
- Sie blenden mögliches Misstrauen zunehmend aus.
- Realisieren zu spät, dass Kontrolle über das Geschehene verloren geht.

Quelle: Das Elternmagazin Fritz+Fränzi, Okt. 2012





Posing

„pornografisieren“
von Profilen möglich

- Sexualisierte Selbstdarstellung im Netz durch Fotos mit erotischen Posen bis hin zu Nacktaufnahmen.
- Nickname beinhaltet sexuelle Anspielungen oder das beliebte xxx.





S e x t i n g

Kunstwort aus „Sex“ und „Texting“ (engl.:
Kurzmitteilung verschicken)

privater Austausch von selbst produzierten
„erotischen“ oder „freizügigen“ Fotos – seltener
Filmen – per Handy, Smartphone oder Internet.





Ausdrucksformen des Sextings

- Badehosen-, Bikini-, Unterwäschefotos
- „Oben ohne“ – Bilder
- Nacktaufnahmen von Körperregionen/ des gesamten Körpers

- Grad der Sexualisierung sehr unterschiedlich





Zahlen zu Sexting sind rar ... (USA, EU)

- 15% bis 20% der Teenager versenden von sich selbst oder erhalten freizügige Handybilder.
- 10% im Durchschnitt versendeten, 17% erhielten Sexts
- 3% haben Sexts an Dritte weitergeleitet
- 80% der Mädchen und 85% der Jungen haben dies noch nie gemacht

(Quelle: Döring, Nicola: „Erotischer Fotoaustausch unter Jugendlichen...“ in Zeitschrift für Sexualforschung, Heft 1, Seite 6-8, März 2012)





Quelle: Arbeitsmaterial Let`s talk about Porno, klicksafe.de





Motive

- Austausch im Freundeskreis
- Sammelobjekt, „Trophäe“ (Geltungsbedürfnis)
- Eine Art Flirten (unverbindlich)
- „virtuelles Petting“ (intim sein, ohne sich auf Sex einzulassen)
- Geschenk, Liebesbeweis
- Bestandteil der Paarsexualität





Gründe gegen erotischen Fotoaustausch

- Angst, blossgestellt zu werden, wenn Mitschüler, Bekannte oder künftige Arbeitgeber die Fotos im Netz finden
- Risiko, dass die Darstellungen „in falsche Hände gelangen“ und man die Kontrolle über sie verliert
- Verstoss gegen Intimität zwischen zwei Personen





Folgen

Der Trend, dass sich Jugendliche gegenseitig Nacktbilder von sich zusenden, kann böse Folgen haben:

- Erpressung mit Sexbildern und -videos („Sextortion“)
- sexuelle Grenzüberschreitungen,
- Kinderpornografie.



SEXUELLE ÜBERGRIFFE

IM NETZ

cybersmart.ch CLEVER IM NETZ

**MACHST DU
MAL DIE CAM
AN?***

Jeder 3. Teenager wird im Internet sexuell belästigt.

Berner Gesundheit
Santé bernoise

© Photo: [unreadable]



Eine Vielfalt an Begriffen zur sexuellen Gewalt

- sexueller Missbrauch
- sexuelle Ausbeutung
- sexueller Übergriff
- sexuelle Belästigung
- sexuelle Grenzverletzung
- Sexuelle Nötigung
- Vergewaltigung





Allgemein gilt:

- Alles was vom Kind als sexuelle Grenzverletzung empfunden wird ist sexuelle Gewalt, sein Gefühl ist dabei entscheidend





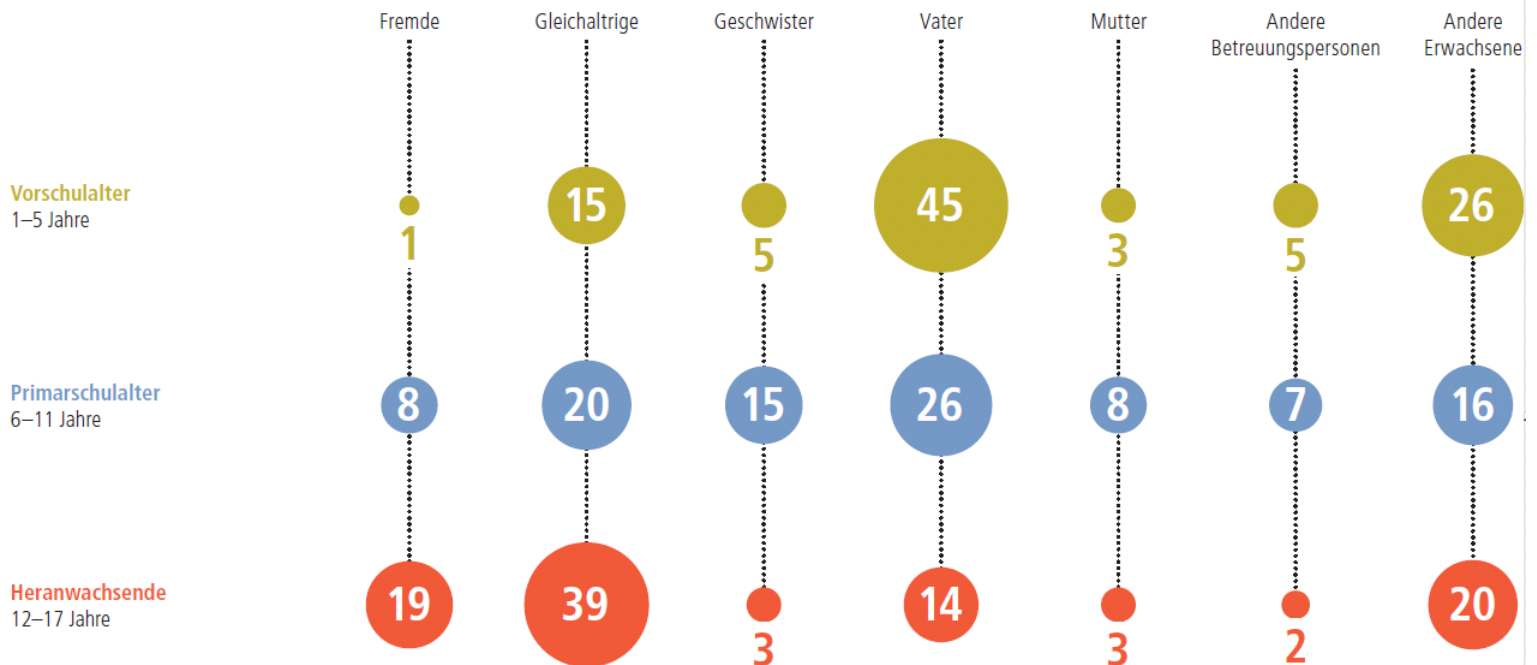
Beispiele dazu...

- Scheinbar zufällige Körperberührungen
- Unerwünschte Körperkontakte
- Anzügliche Bemerkungen über Figur und sexuelles Verhalten im Privatleben
- Annäherungsversuche, die mit dem Versprechen von Vorteilen oder Androhen von Nachteilen einhergehen
- Vorzeigen, Aufhängen oder Auflegen von pornografischem Material
-



Sexuelle Übergriffe

Abbildung 11: **Beziehung zum Täter bei Opfern in verschiedenen Altersgruppen, gemäss Institutionenumfrage**
(in Prozent)



Quelle: Averdijk, M., K. Müller-Johnson, M. Eisner (2012). Sexual Victimization of Children and Adolescents in Switzerland, Tabelle 6.10





Sexuelle Übergriffe via elektronischen Medien

Sexuelle Cyberviktimisierung - Opfererfahrung ohne Körperkontakt

- Konfrontation mit zugesendeten pornografischen Fotos oder Filmen
- anzügliche Bemerkungen, verbale sexuelle Anmache beim Chatten
- intime Fotos oder Filme wurden von anderen im Internet öffentlich zugänglich gemacht
- Aufforderung zum Sex vor der Webcam





Sexuelle Cyberviktimisierung

„viktimisieren“ bedeutet „zum Opfer machen“

- > Wurdest du jemals gezwungen oder dazu gedrängt, Pornografische Bilder, Zeichnungen, Filme, DVDs oder Zeitschriften anzuschauen (auch auf dem Handy)?
- > Hat jemand gegen deinen Willen intime Fotos oder Filme von dir an andere Personen weitergegeben oder im Internet öffentlich zugänglich gemacht?
- > Wurdest du jemals beim Chatten oder einer anderen Form der Internetkommunikation eindeutig sexuell angemacht oder belästigt?





Fakten in Kürze

Befragung von 6700 Schülerinnen und Schüler im Alter von 15 bis 17 Jahren an 161 Schule in der Schweiz

- 30% haben schon einmal sexuelle Übergriffe ohne Körperkontakt erlebt (u.a. Exhibitionismus, verbale, schriftliche sexuelle Belästigung)
- Wichtigste Unterkategorie: Sexuelle Cyberviktimsierung (Opfererfahrungen via elektronische Medien)
- Jedes dritte Mädchen und etwa jeder zehnte Junge machte diese Erfahrung

(Quelle: Optimus Studie Schweiz 2012)



Cybergrooming

engl. *to groom*:

Fellpflege/striegeln/streicheln;

Internet-Streicheln



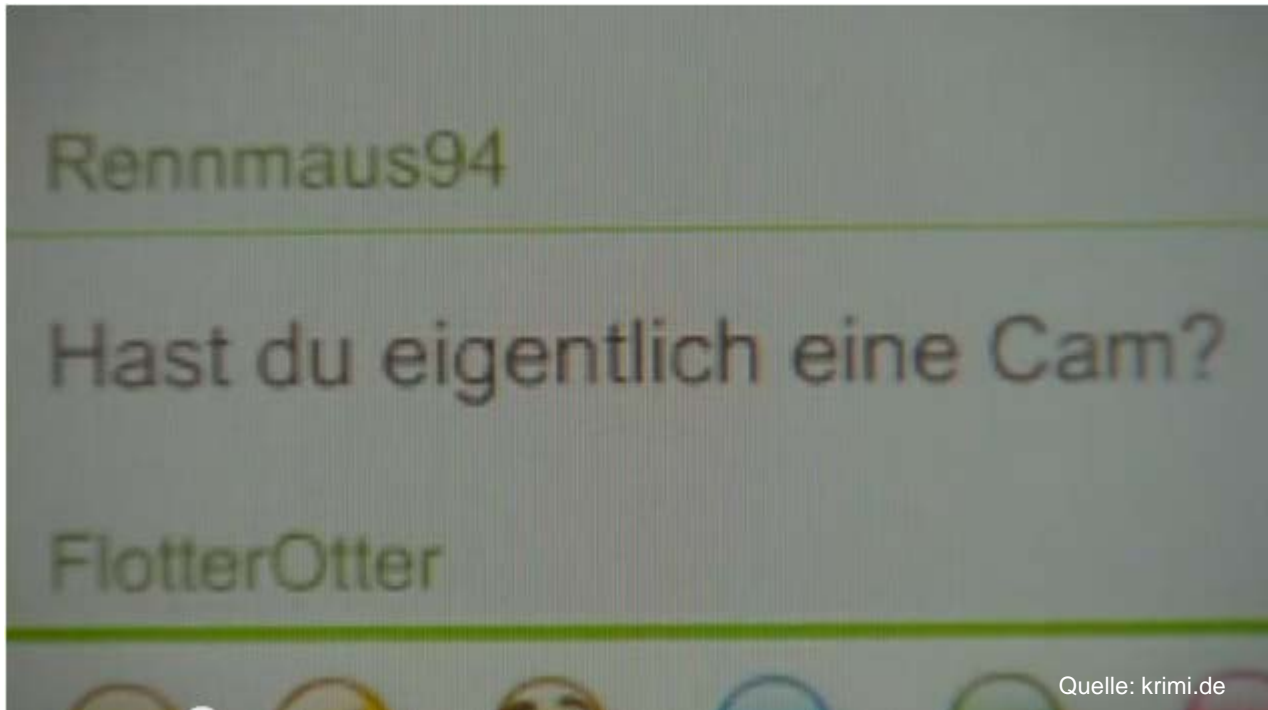
Quelle: klicksafe.de>Spots

= sexuell motivierte Kontaktaufnahme
von Erwachsenen zu Kindern und
Jugendlichen im Netz

- Realisierung sexueller Handlungen
(sexueller Missbrauch)
- beschränkt auf den virtuellen Raum
(ggf. mit Webcam)



Jugendkrimi: Chatgeflüster



Julia ist begeistert: Seit einigen Tagen hat sie im Internet Bekanntschaft mit dem süßen Max gemacht und sich prompt in ihn verliebt.



Nicht alles, was möglich ist, ist auch erlaubt

Recht und Gesetz gelten im Internet genau gleich wie im realen Leben. Das gilt insbesondere für:

- Verleumdung, Bedrohung, Ehrverletzung
- Drohung, Erpressung, Nötigung
- Herstellen, Zeigen oder Weitergeben von pornografischen Bildern/Filmen an unter 16-Jährige
- Vorbereiten von sexuellen Grenzverletzungen z. B. durch *Cybergrooming*

Auch Minderjährige können sich strafbar machen.



Unterstützende Angebote finden

Hinweise zum Thema erhalten





(sexual-) pädagogische Handlungsfelder

- ungewollte Konfrontation mit sexualisierten Inhalten
- gezielte Rezeption von Pornografie
- Selbstdarstellung mit Text und/oder Bild per Handy oder Fotos via Internet
- sexuelle Anmache und Grooming - Erschleichen des Vertrauens von Kindern und Jugendlichen im Internet





Empfehlungen

- Sensibilisiert sein für die Möglichkeiten der Neuen Medien in Bezug auf Sexualität
- hinsehen, nicht wegschauen bei medialem Missbrauch
- kritische Medienerziehung, freundliche Medienbegleitung
- themengerechte Bücher, Broschüren, Internetseiten kennen
- Fachstellen kennen, Unterstützung holen





Allgemeine Hinweise

- Kinder und Jugendliche nicht alleinlassen mit der digitalen Bilderflut und den medialen Erfahrungen
- gesetzliche Rahmenbedingungen kennen
- Bei unangenehmen medialen Erfahrungen unbedingt beachten: Wo sind meine Grenzen – sowie die des Kindes/des Jugendlichen – und wo brauche/n ich/wir Unterstützung (Fachberatung, Elternberatung)
- Es KANN hilfreich sein, einen eigenen Eindruck von einigen Porno- Webseiten zu haben, um ungefähr zu wissen, was da läuft oder was ich gegebenenfalls in Gesprächen zu hören bekomme.





Hinweise für pädagogische Fachkräfte

- Ein Teil der Fakten zeigt, je jünger die Kinder sind desto höher ihre Annahme: Pornos zeigen wie Sex wirklich ist. Sie irritieren und lösen ungute Gefühle aus: Hilflosigkeit, Ängste.
- Es ist davon auszugehen, dass die Konfrontation mit sexualisierten Darstellungen in der Altersgruppe 6 – 10 Jahre mehrheitlich unfreiwillig passiert.
- Kommunikation ist eine wesentliche Komponente der Sexualerziehung.
- Pornografie kann dabei ein Anlass sein für Gespräche über Sexualität, Körper, Aussehen, Beziehung und den Einfluss der Medien.





Begegnungen mit Erotika und Pornografie in meiner Biografie

- Wo und wie sind sie in ihrer Kindheit / Jugend mit Erotika und/oder Pornografie in Kontakt gekommen?
- Welche Rolle spielten dabei Medien?
- Wie haben sie diese(n) Kontakt(e) erlebt?
(Stichworte: lustvoll, erregend, nützlich, informativ, verunsichernd, beängstigend etc.)
- Welche Auswirkungen hatte(n) diese Begegnung(en) auf ihr Handeln?





Wie kann ich ein Kind stärken, wenn es mit Pornografie konfrontiert wird?

- Unterstützung bieten, die erlebten Bilder und Inhalte reflektieren zu können.
- Ermutigung zum Gespräch, da Kinder aus Scham oder Angst vor Konsequenzen sich selten an Erwachsene wenden.
- Sich erzählen lassen, was das Kind gesehen hat oder gemacht hat. Dabei behutsam sein: Wo ist die Grenze des Kindes.
- Versuchen darüber zu reden, ohne zu werten. Das Kind fragen, was es von dem Gesehenen als wahr annimmt und was nicht.
- Es kann hilfreich sein, Kinder auf die Seiten im Internet anzusprechen, die sie nutzen und zu fragen, auf welche Seiten sie zufällig gestossen sind.
- Kindern deutlich machen, dass Pornos zeigen, was Menschen sehen wollen, aber auf keinen Fall die Realität abbilden.
- Dem Kind aufzeigen, wo es differenzierte Informationen zum Thema Sexualität bekommt: blinde-kuh.de, feelok.ch





Ein Gespräch über Pornografie beginnen

- „Ich mache mir gerade Sorgen/Gedanken wegen der Berichte in den Medien über Jugendliche und ihren Umgang mit Pornografie. Ich würde mich gerne mit dir darüber unterhalten, wie du das alles einschätzt und wie du z.B. mit dem Thema Pornografie umgehst...“
- „Ich mache mir Sorgen, weil du Pornografie anschaust. Ich würde gerne mit dir darüber sprechen. Mir ist das Thema aber sehr peinlich. Ich möchte für dich da sein, weiss aber nicht, wie ich das machen soll. Hast du vielleicht dazu selbst eine Idee oder einen Wunsch?...“





Orientierungsfragen – Was geht? Was nicht?

- Was traue ich mir zu?
- Wo bin ich sicher im Thema?
- Wo bin ich unsicher im Thema?
- Wo ist meine eigene Schamgrenze?
- Wo brauche ich Unterstützung?



Sexualität und neue Medien:

www.cybersmart.ch



The screenshot shows the homepage of cybersmart.ch. At the top left is a power button icon and the site name 'cybersmart.ch'. To the right are navigation links: 'Kontakt', 'Impressum', 'Disclaimer', 'Sitemap', 'Glossar'. Below these is a search bar and language options 'deutsch' and 'français'. A main navigation bar contains 'HOME', 'GAMES', 'GAMBLING', 'E-COMMUNICATIONS', 'SEX IM NETZ' (highlighted in a red box), and 'GEWALT'. On the left, a sidebar lists categories: 'ÜBERSICHT', 'SEX UND INTERNET', 'SCHÖNHETSIDEALE, SELBSTDARSTELLUNG', 'PORNOGRAFIE', 'SEXUALISIERTE GEWALT', 'ONLINE SEXSUCHT', 'HILFE FÜR USER', 'PRÄVENTIONSTIPPS', 'FÜR FAMILIEN', 'FÜR SCHULEN', and 'FÜR JUGENDLICHE'. The main content area features the 'SEX IM NETZ' section with a sub-header 'SEX IM NETZ' and a photograph of a person using a laptop. The text discusses the sexualization of media and the risks of online communication for youth. A logo for 'Berner Gesundheit Santé bernoise' is visible in the bottom right corner of the page.

Kontakt Impressum Disclaimer Sitemap Glossar

cybersmart.ch

deutsch français

HOME GAMES GAMBLING E-COMMUNICATIONS **SEX IM NETZ** GEWALT

ÜBERSICHT
SEX UND INTERNET
SCHÖNHETSIDEALE,
SELBSTDARSTELLUNG
PORNOGRAFIE
SEXUALISIERTE GEWALT
ONLINE SEXSUCHT
HILFE FÜR USER
PRÄVENTIONSTIPPS
FÜR FAMILIEN
FÜR SCHULEN
FÜR JUGENDLICHE

SEX IM NETZ

"Sex sells!" - die Sexualisierung von Medien, Werbung und Musik ist allgegenwärtig und in ihrer Wirkung unübertroffen. In unserer Gesellschaft ist Sexualität aber immer auch noch mit Tabus belegt. Ideale Voraussetzungen für das Medium Internet: Anonymität, leichte Zugänglichkeit, endloser Markt, keine Kontrolle. Auch junge Menschen kommen deshalb schnell in Kontakt mit sexuellen Webinhalten. Dies geschieht teils gewollt zur Selbstaufklärung oder zum Spass, teils aber auch ungewollt, z.B. beim Surfen oder bei der virtuellen Kommunikation. Die Sexualentwicklung von Kindern und Jugendlichen ist eng mit Inhalten aus den Medien verknüpft. Internet, Onlinekommunikation und soziale Netzwerke bieten Jugendlichen viele Möglichkeiten, sich über Sexualität zu informieren, Kontakte zu knüpfen, zu flirten. Manche verlieben sich dabei. Andere wollen sich einfach nur mit jemandem über diese Themen austauschen. Studien zeigen aber auch Risiken auf, die Erwachsene und Jugendliche ernst nehmen sollten: Pornografie und deren Wirkung auf junge Menschen, Jugendschutz sowie sexuelle Gewalt. Gravierend dabei sind pädosexuelle Übergriffe.

© Schemmi/pixelio

Berner Gesundheit
Santé bernoise





LEHRPERSONEN UND MULTIPLIKATOREN > LIEBE UND SEXUALITÄT

SEXUALITÄT UND LIEBE

ARBEITSBLÄTTER (WORD)

1. Liebe und Beziehung
2. Sexualität erleben
3. Der männliche Körper und die Lust
4. Der weibliche Körper und die Lust
5. Sexuelle Orientierung
6. Verhütung
7. Menstruation und Schwangerschaft
8. Sexuell übertragbare Infektionen
9. Pornographie und Prostitution
10. Sich schützen und wie auf sexuelle Gewalt reagieren
11. Keine Übergriffe machen

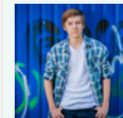
AKTUELL

ARBEITSBLATT BODY MASS INDEX



Zu leicht? Zu schwer?
Oder doch richtig?

ARBEITSBLATT SELBSTVERTRAUEN AUFPEPPEN



10 Tipps, um mehr
Vertrauen in sich selbst
zu haben.

SUCHMASCHINE



Informationen / Online-Beratung für Jugendliche: z.B. tschau.ch , lilli.ch

tschau.ch
E-BERATUNG UND JUGENDINFORMATION

Ken: _____
Finde: _____

HOME | **AUSBILDUNG & JOB** | BEZIEHUNG | FREIZEIT | LEBENSWELT | **WOHLFÜHLEN & GESUNDHEIT** | RECHTE & PFLICHTEN | UMWELT & NATUR | MULTIMEDIA

SEXUALITÄT

SEXUALITÄT ERLEBEN

Sich mögen, auf der gleichen Wellenlänge liegen, verstanden werden, gemeinsam lachen und vielleicht irgendwann sogar die Erkenntnis, dass man richtig verliebt ist: Liebe hat viele Farben und ist so bunt wie das Leben. Genauso vielfältig ist auch die Sexualität: Kuseln, Petting, Klößen, Selbstbefriedigung, miteinander Schlafen etc. – möchtest du mehr wissen? Auf www.lustunfrust.ch findest du ein Liebeslexikon, in dem du online Begriffe nachschlagen kannst.

SEXUALITÄT UND NÄHE SIND IMMER FREIWILLIG

Oft lernt man beim Thema Sexualität noch unbekannte Seiten an sich und dem Freund/der Freundin kennen. Geht dir alles

BRAUCHST DU INDIVIDUELLE BERATUNG ODER UNTERSTÜTZUNG? WIR HELFEN DIR WEITER UND BEANTWORTEN DEINE FRAGE INNERHALB VON DREI ARBEITSTAGEN.

LIVE-CHAT

Suche: _____
in allen Kategorien _____
? → ok

oder wähle einen Begriff aus unserer Liste

Stell uns deine Frage
41 noch unbeantwortet

Infos & Tipps
Fragen & Antworten
Adressen & Links
Umfragen
Spenden
Über uns

Lilli bietet Jugendlichen und jungen Frauen und Männern anonyme Online-Beratung und Information zu Sexualität, sexueller Gewalt, Beziehungen, Frauen- und Männerthemen, Körperfragen, Verhütung und sexuell übertragbaren Infektionen.

news
Der Lilli-Jahresbericht 2011 kann jetzt heruntergeladen werden. [mehr Information](#)

13'649 Fragen [aktuellste](#)
282 Infolexe [neueste](#)

Beliebte Suchbegriffe
Selbstbefriedigung Mann
Vulva
Tipps fürs Petting
Scheide zu eng
Wie lang überleben Spermien

Wichtige Adressen + Links
Gewalt: Wohnraum und Schutz
Gewalt: Beratung für Mädchen/Frauen
Gewalt: Beratung für Jungen/Männer
Beratung für Jugendliche mit Problemen

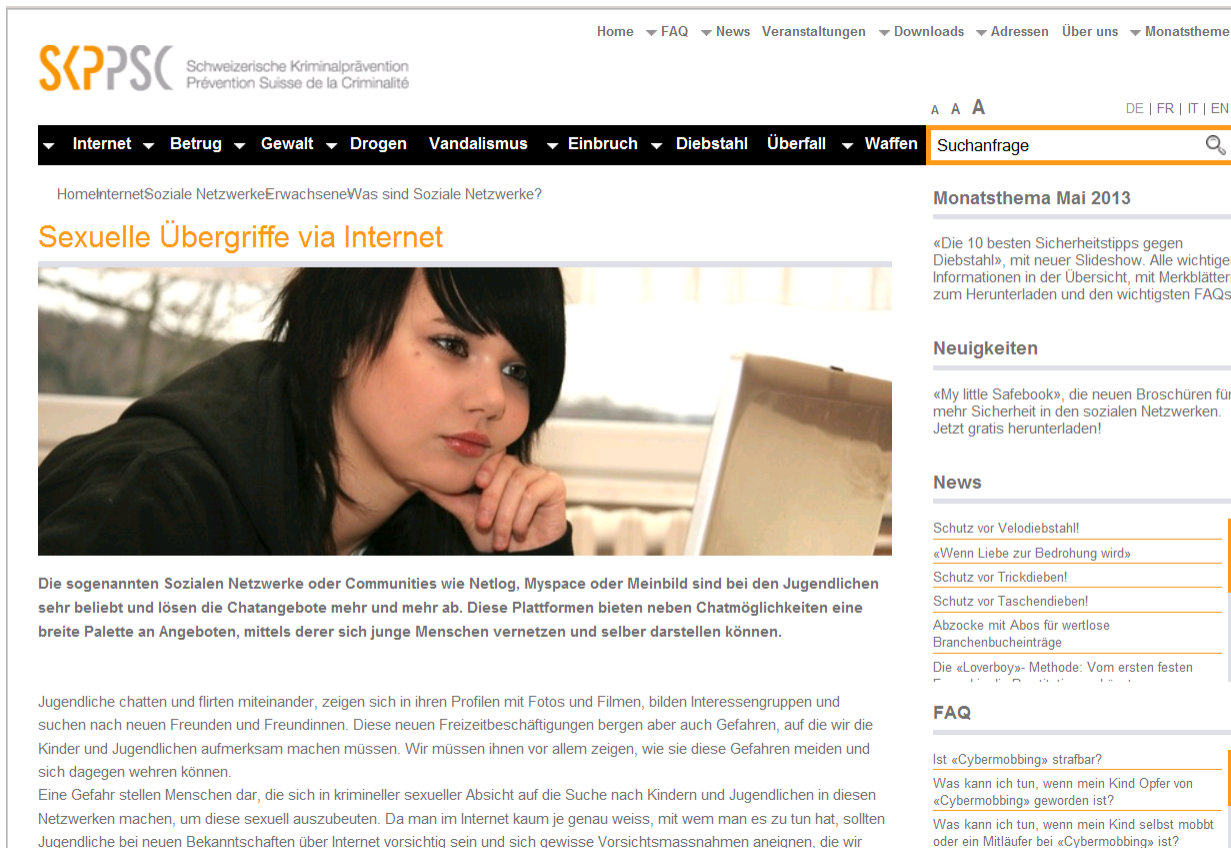
Immer aktuell
Samstag 19.00 bis Montag 19.00 Uhr ist unser Fragelenster offen.
Wir sind auf jede Spende angewiesen.

Netzwerk

lilli.ch auf Facebook
Gefällt mir 93



Schweizerischen Kriminalprävention (SKP)



Home ▾ FAQ ▾ News ▾ Veranstaltungen ▾ Downloads ▾ Adressen ▾ Über uns ▾ Monatsthemen


SKPPSC Schweizerische Kriminalprävention
Prévention Suisse de la Criminalité

A A A DE | FR | IT | EN

Internet ▾ Betrug ▾ Gewalt ▾ Drogen ▾ Vandalismus ▾ Einbruch ▾ Diebstahl ▾ Überfall ▾ Waffen Suchanfrage

HomeInternetSoziale NetzwerkeErwachseneWas sind Soziale Netzwerke?

Sexuelle Übergriffe via Internet



Die sogenannten Sozialen Netzwerke oder Communities wie Netlog, Myspace oder Meinbild sind bei den Jugendlichen sehr beliebt und lösen die Chatangebote mehr und mehr ab. Diese Plattformen bieten neben Chatmöglichkeiten eine breite Palette an Angeboten, mittels derer sich junge Menschen vernetzen und selber darstellen können.

Jugendliche chatten und flirten miteinander, zeigen sich in ihren Profilen mit Fotos und Filmen, bilden Interessengruppen und suchen nach neuen Freunden und Freundinnen. Diese neuen Freizeitbeschäftigungen bergen aber auch Gefahren, auf die wir die Kinder und Jugendlichen aufmerksam machen müssen. Wir müssen ihnen vor allem zeigen, wie sie diese Gefahren meiden und sich dagegen wehren können.

Eine Gefahr stellen Menschen dar, die sich in krimineller sexueller Absicht auf die Suche nach Kindern und Jugendlichen in diesen Netzwerken machen, um diese sexuell auszubeuten. Da man im Internet kaum je genau weiss, mit wem man es zu tun hat, sollten Jugendliche bei neuen Bekanntschaften über Internet vorsichtig sein und sich gewisse Vorsichtsmassnahmen aneignen, die wir

Monatsthema Mai 2013

«Die 10 besten Sicherheitstipps gegen Diebstahl», mit neuer Slideshow. Alle wichtigen Informationen in der Übersicht, mit Merkblättern zum Herunterladen und den wichtigsten FAQs.

Neuigkeiten

«My little Safebook», die neuen Broschüren für mehr Sicherheit in den sozialen Netzwerken. Jetzt gratis herunterladen!

News

- Schutz vor Velodiebstahl
- «Wenn Liebe zur Bedrohung wird»
- Schutz vor Trickdieben!
- Schutz vor Taschendieben!
- Abzocke mit Abos für wertlose Branchenbucheinträge
- Die «Loverboy»-Methode: Vom ersten festen...

FAQ

- Ist «Cybermobbing» strafbar?
- Was kann ich tun, wenn mein Kind Opfer von «Cybermobbing» geworden ist?
- Was kann ich tun, wenn mein Kind selbst mobbt oder ein Mitläufer bei «Cybermobbing» ist?





Kinderpornografie

Nationale Koordinationsstelle zur Bekämpfung der Internetkriminalität (KOBIK)

Kinderpornografie bleibt die meistgemeldete Kategorie bei KOBIK

www.stopp-kinderpornografie.ch



Sexuelle Gewalt: www.lantana.ch

Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern

Lantana
Fachstelle Opferhilfe bei sexueller Gewalt

[Home](#) | [Porträt](#) | [Unser Angebot](#) | [Onlineberatung](#) | [Informationen / Medien](#) | [Weitere Hilfsangebote](#) | [Links](#) | [Kontakt](#)

Willkommen bei Lantana – Fachstelle Opferhilfe bei sexueller Gewalt

Lantana ist eine nach Opferhilfegesetz (OHG) vom Kanton Bern anerkannte Opferhilfestelle.

Die Trägerschaft der Beratungsstelle hat die Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern inne. Sie hat ihren Sitz in Bern.

Die Beratungen sind kostenlos.

Die Mitarbeiterinnen unterstehen der Schweigepflicht.

Für Beratungstermine ist eine telefonische Anmeldung erforderlich.

Beratungen sind auch telefonisch und anonym möglich.

[Twitter](#) [Facebook](#) [Email](#) [Google+](#) [LinkedIn](#) [YouTube](#)

[RSS](#)

Telefonische Erreichbarkeit

Montag bis Freitag:
09.00 – 13.00 | 14.00 – 16.00 Uhr

Mittwoch:
16.00 bis 19.00 Uhr

Telefon 031 313 14 00

Onlineberatung

Sexuelle Gewalt? Wir sind da! Hier gelangst Du / gelangen Sie zu unserem Online-Beratungsangebot.

[Zur Onlineberatung](#)





Unterstützung und Beratung

Sexualpädagogik Berner Gesundheit:

www.bernergesundheit.ch

Sexualität und neue Medien: www.cybersmart.ch

Informationen / Online-Beratung für

Kinder: www.blinde-kuh.de , www.feel.ok.ch

Jugendliche: www.tschau.ch, www.lilli.ch

Sexuelle Gewalt:

www.lantana.ch, www.opferhilfe-bern.ch

www.kinderkliniken.insel.ch > Rubrik: Kinderschutz

Schweizerische Kriminalprävention:

www.cybercrime.admin.ch





... chatten, flirten, sich verlieben, erotischer Fotoaustausch per SMS,, Pornografie im Netz oder auf dem Smartphone, Cybergrooming im Chat, sexuelle Cyberübergriffe ...

Berner Gesundheit Sexualpädagogik Angebot Sex im Netz

Wir bieten:

- Informationsveranstaltungen, Schulungen für Sie als Team oder Kollegium
- Praxisberatung für Sie als Team oder Einzelperson
- Elternberatung
- Jugendberatung





Kontakt

Berner Gesundheit
Sexualpädagogik

Eigerstrasse 80
3007 Bern

www.bernergesundheit.ch

Stefan Lenz
Fachmitarbeiter Sexualpädagogik
031 370 70 85
Stefan.lenz@beges.ch

